

Erfahrungsbericht – Korea University Wintersemester 2022/2023

Wie an vielen anderen Tagen in meiner Zeit in Korea sitze ich derzeit nach meinem letzten Kurs des Semesters in einem Café in Seoul. Einerseits um diesen Erfahrungsbericht zu schreiben und damit das letzte To-Do meines Auslandssemesters zu erledigen. Andererseits, um die Zeit zu rekapitulieren, die wie im Fluge vergangen ist.

Vorbereitung

Vor gut einem Jahr (Dezember 21) begann meine Vorbereitung für meinen Auslandssemester. Durch meinen spezielleren Master in Angewandter Statistik und mein Interesse an fachbezogenen Kursen begann meine Vorbereitung mit der Suche nach geeigneten Studiengängen quer um die ganze Welt. Mir war damals vor allem wichtig, dass das Auslandssemester nicht zu früh anfängt, wodurch ich womöglich Klausuren im vorherigen Semester nicht mitschreiben kann, und einer Universität außerhalb der EU. Schnell stieß ich auf die Korea University (KU), wo ich mich dann schließlich auch bewarb.

Für die Bewerbung beim Global Exchange Programm werden neben dem Motivationsschreiben in Deutsch und Englisch ein Leistungsnachweis, ein Lebenslauf und ein Sprachnachweis benötigt. Was ich vorher nicht wusste: nach erfolgreicher Bewerbung für das Global Exchange Programm wird man lediglich der Partneruniversität vorgeschlagen. An der Partneruniversität muss man sich dann zusätzlich erneut bewerben, wobei dort neben den gleichen Dokumenten auch noch Nachweise über ein ausreichendes Vermögen von dem Austauschstudierenden oder dessen Eltern, ein Gesundheitszeugnis ausgestellt vom Hausarzt und die Umrechnung eurer Noten in das GPA-Format benötigt werden.

Nachdem ich die Bewerbung an die KU abschickte und angenommen wurde, buchte ich meinen Flug (Korean Air) und kümmerte mich um Impfungen. Aufgrund von einzuhaltenden Zwischenräumen zwischen den Impfungen sollte man hiermit so früh, wie möglich anfangen. In Korea wird zwar kein besonderer Impfschutz, außer gegen Corona, verlangt. Trotzdem besuchte ich einen [Arzt](#) in Göttingen und besprach, welche Impfungen sinnvoll sein könnten, auch unter anderem, da ich nach meinem Semester weiter durch Asien reisen wollte bzw. möchte. Hierzu sei gesagt, dass aufgrund des frühen Semesterstarts Anfang September und damit auch des frühen Endes im Dezember sehr viel Zeit bis zum nächsten Semester in Göttingen bleibt, was sich super nutzen lässt, um die anderen asiatischen Länder zu erkunden.

Gleichzeitig kann man sich mit Bestätigung der Bewerbung und weiteren Dokumenten von der KU für ein Visum bei der koreanischen Botschaft bewerben. Sollte euer Wohnsitz in Göttingen bzw. Niedersachsen sein, ist das [Konsulat in Hamburg](#) für Euch zuständig. Ein Termin für die Beantragung, die nur vor Ort durchgeführt werden kann, sollte so früh wie möglich erfolgen. Zum einen da das Konsulat nur wenige Termine frei hat und die Bearbeitung ein wenig dauern kann und zum anderen, wenn wie bei mir die Post den Reisepass mit Visum verliert, obwohl es sich um ein Einschreiben handelt. Aus meiner Erfahrung kann ich deshalb empfehlen, das Visum und den Reisepass bei Fertigstellung selbst abzuholen. Nur auf Grund von sehr netten Mitarbeiter*innen in dem Konsulat und dem Rathaus Göttingen bekam ich mein neues Visum eine halbe Woche vor Abflug.

Der letzte erwähnenswerte Punkt ist die Kursregistrierung. Eure Kurse wählt ihr noch in Deutschland, und zwar mitten in der Nacht. Bei uns war es um 4 Uhr morgens. Für die

Registrierung empfehle ich euch den Kurs Code herauszusuchen und im Vorhinein genau zu wissen, für was man sich bewerben möchte, denn die Kurse sind sehr schnell voll. Achtet außerdem darauf, dass keine Kurse belegt werden können, die zum gleichen Zeitpunkt stattfinden beispielsweise Kurs 1: montags 11-13 und Kurs 2: montags 12-14 würde nicht funktionieren. Wenn ihr trotz schnellen Einloggens nicht euren Kurs bekommen habt, gibt es immer noch später die Möglichkeit in der „Drop Phase“ (eine Woche nach Semesterstart) den Kurs zu bekommen. Eine weitere Möglichkeit trotzdem in Kurse zu kommen die voll sind, ist direkt zum/zur Lehrenden zu gehen und diese*n direkt zu fragen.

Abschließend möchte ich Euch noch ein paar Apps empfehlen, die Euch das Leben in Seoul erleichtern:

- Übersetzer: Papago
- Messenger: KakaoTalk
- U-Bahn Map: KakaoMetro
- Taxi: Kakao T
- Maps: Naver Map und/oder KakaoMap

Wohnen

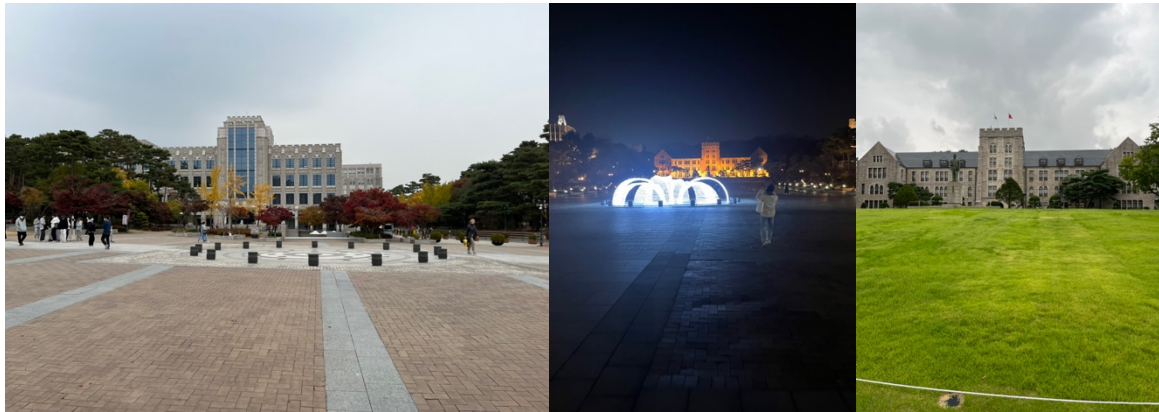
Das Wohnen war für mich ein Abwägen zwischen Pest und Cholera. Zum einen gibt es [Goshiwons](#), die winzige Privatzimmer anbieten, welche es einem ermöglichen ein Gemeinschaftsgefühl durch deren Pappwände zu erschaffen. Gratis gibt es dazu außerdem eine Sauna ähnliche Atmosphäre, aufgrund der sehr kleinen Fenster und der dadurch hohen Luftfeuchtigkeit. Zum anderen gibt es die Möglichkeit in den zwei Wohnheimen auf einem Berg zu wohnen. Zwar sind die Fenster größer und die Gebäude sehr viel neuer, jedoch muss man sich das Zimmer mit einem Mitbewohner teilen, wenn man nicht gerade eines der raren Einzelzimmer bekommt. In meinem Fall konnte mein Mitbewohner auch kein Englisch, weshalb die Kommunikation nur sehr erschwert über Papago funktionierte.

Das gute an der Zeit ist aber auf jeden Fall in Korea, dass man wenig Zeit zu Hause verbringt und deshalb über die Wohnsituation hinwegsehen kann. Meine Empfehlung ist auf jeden Fall die Bewerbung für ein Einzelzimmer im Wohnheim und bei Ablehnung die Bewerbung im Goshiwon. Solltest du kein Problem damit haben zu zweit zu wohnen ist ein Doppelzimmer im Wohnheim auf jeden Fall auch eine gute Möglichkeit. Der Vorteil von den Goshiwons ist jedoch auf jeden Fall, dass in Goshiwons, wie dem Crimson House sehr viel unternommen wird und man dadurch sehr schnell neue Leute kennenlernt.

Zu beachten ist, dass für den Einzug im Wohnheim ein Tuberkulose Test benötigt wird. Dieser kann relativ schnell an zwei verschiedenen Tagen im Monat in Hannover im [Gesundheitszentrum](#) gemacht werden. Achtet darauf diesen nicht zu früh zu machen, angesichts der Fristen vom Wohnheim.

Universität

Die Universität besteht aus zwei Campussen in Seoul, dem „Main“ Campus und dem „Science“ Campus und einem weiteren in Sejong (außerhalb von Seoul). Für die Kurswahl müsst ihr darauf achten nur Kurse in Seoul zu belegen und nicht in Sejong. Die Gebäude der Universität sind alten amerikanischen Universitätsgebäuden nachempfunden, sind jedoch sehr viel neuer. Für mich hat das ganze immer ein bisschen „fake“ gewirkt, obwohl es mir sehr gut gefiel. Es lohnt sich auf jeden Fall den Campus zu erkunden, wenn auch die Kurse eventuell nur in ein oder zwei verschiedenen Gebäuden sind.



Fotos vom Campus

Zu den Kursen sei gesagt, dass Masterstudierende sowohl Bachelor- als auch Masterkurse belegen dürfen. Hierfür gibt es zwei gesonderte Anmeldezeiten. Die Umwandlung in ECTS ist dabei jedoch anders. Für Masterkurse gibt es je koreanischem Punkt 3,75 ECTS und für Bachelorkurse 1,85 ECTS. Da ich drei Masterkurse mit je 3 Credits belegt habe, erhielt ich 34,5 ECTS. Der Aufwand war dabei niedrig. Dies ist aber sehr abhängig von den einzelnen Kursen. Meine Empfehlung ist es Masterkurse zu belegen, da sich diese als weniger aufwendig gegenüber Bachelorkursen erwiesen haben, obwohl man mehr ECTS erhält.

Je nach deutschem Fachbereich geht die Zulassung von neuen Modulen sehr schnell und unkompliziert. In meinem Fall wurden alle drei Kurse akzeptiert, weshalb ich sie mir anrechnen lassen kann.

Ausgewählt habe ich die Kurse „Artificial Intelligence in Healthcare“, „Neural Networks“ und „Reinforcement Learning“.

Im ersten Kurs mussten als Prüfungsleistung zwei Präsentationen gehalten und eine Programmieraufgabe erfüllt werden. Die Vorlesungsstunden liefen dabei fast immer wie folgt: Präsentation 1, Diskussion, Präsentation 2 und Diskussion. Für mich ein Kurs, den ich weiterempfehlen kann, da die Themen der Präsentationen vom Professor ausgesucht wurden und somit die Präsentationen einen „roten Faden“ verfolgten.

Der zweite Kurs „Neural Networks“ war ein Grundlagenkurs zum besagten Thema. Hierbei wurden im Kurs zum einen Powerpoints über verschiedene Modelle vorgestellt, aber auch Code präsentiert und durchgegangen. Anschließend gab es Programmierabgaben, welche die Gesamtnote ausmachten. Insgesamt mussten wir als Dreier Gruppe 5 Abgaben fertigstellen.

Mein letzter Kurs „Reinforcement Learning“ war der einzige Kurs, den ich nicht weiterempfehlen kann. Die Vorlesung war frontal und langweilig. Der Kurs wurde von dem

gleichnamigen Stanford Kurs übernommen, jedoch unanschaulicher präsentiert. Die Note setzt sich aus drei Programmierabgaben und einem Midterm zusammen.

Freizeit

Neben meinen Kursen hatte ich sehr viel Zeit für Freizeit, um beispielsweise in Cafés zu gehen. Wer es mag in diesen Zeit zu verbringen, wird in Seoul bestens versorgt. Anbei siehst du ein Café, wodrin ich gerade diesen Erfahrungsbericht schreibe. (Das Café heißt 채그로 / Chaeguro)



Fotos von einem Café

Mir hat es in der Zeit in Seoul sehr gefallen, auf die Suche nach den schönsten Cafés zu gehen und dort seinen Vor- oder Nachmittag zu verbringen. Die Cafékultur ist hier ein wenig anders als in Deutschland. Im Gegensatz zu Deutschland werden hier Cafés benutzt, um darin zu lernen oder einfach Zeit zu verbringen. Das heißt: man kauft sich einen Kaffee und sitzt stundenlang rum und genießt die Atmosphäre.

Eine weitere Empfehlung ist ein Trip nach Jeju. Die Insel befindet sich im Süden von Korea. Man kann dort sehr günstig mit dem Flugzeug hinfliegen. Auf der Insel befindet sich der größte Berg/Vulkan Koreas, der Hallasan. Falls ihr also wanderbegeistert seid, solltet ihr euch einen Trip nach Jeju nicht entgehen lassen. Solltet ihr, wie ich, keine Lust darauf haben, lohnt es sich trotzdem. Man kann sich nämlich für rund 30 Euro Fahrräder ausleihen, die Insel umrunden und dabei an bestimmten Orten Sticker „als Beweis für die Umrundung“ sammeln. Die Tour ist rund 240 Kilometer lang und in drei Tagen schaffbar.



Fotos von Jeju

Weitere Aktivitäten, die man hier nicht zu kurz kommen lassen sollte, sind Soju und Makgeolli trinken, sowie an den KUBA-Aktivitäten teilzunehmen. Diese veranstalten je nach Gruppe wöchentliche Treffen, wo zusammen gegessen und getrunken wird. Neben dem sind wir zusammen in Lotte World (einem Freizeitpark) gegangen oder zu verschiedenen Sportaktivitäten. Sehr zu empfehlen ist dabei Ice-Hockey, da es immer in einer kleinen Schlägerei endet.



Fotos von Lotte World, einem typischen Tempel und einem Kanal der quer durch die Stadt verläuft

Neben den bereits aufgezählten Tätigkeiten kann ich folgendes empfehlen:

- Gwangjang Markt
- Cheonggyecheon Stream
- Feiern in Itaewon und Hongdae
- Tempel anschauen
- Korean BBQ
- Seoul Forest
- PC bang
- Bingsu Essen
- DaddyJ
- Noraebang
- Seoul International Fireworks Festival
- KoYon Games
- Gwandgmyeong Cave
- DMZ

Bestimmt habe ich noch einige Dinge vergessen. Trotzdem ist es eine ganz gute Liste, die man „abarbeiten“ sollte, während man in Seoul ist.

Ein paar letzte Worte

Ehrlich gesagt bin ich mit keinen Erwartungen nach Seoul gekommen. Ich habe mich nicht informiert, was man hier machen kann oder wofür Südkorea bekannt ist. Lediglich habe ich von einigen Freunden gehört, die zuvor hier waren, dass es eine großartige Zeit war. Dem kann ich mich absolut anschließen. Vor allem die Aktivitäten vom KUBA und das tägliche Abendessen mit neugewonnenen Freunden werde ich in Deutschland sehr vermissen. Ich kann absolut jedem empfehlen die Möglichkeit zu nutzen in Seoul ein Auslandssemester zu machen. Dabei bietet gerade die KU eine sehr gute Organisation für die Austauschstudierenden im Gegensatz zu anderen Austauschunis, sodass man sich zu keiner Zeit allein gelassen fühlt.